

BIO AUSTRIA – INFO

SCHWEIN 2/11

Der schnellste Versand erfolgt per Email! Wenn du diese und andere Infos per Fax bekommst, aber ein Versand per Email möglich wäre, so melde dich bitte im Linzer Büro bei Andrea Nenning (office@bio-austria.at oder Tel. 070-654884)



AUTOREN/BERATER_IN

Dr. Sonja Wlcek, BIO AUSTRIA NÖ & Wien:
Tel. 0676-842214-252,
sonja.wlcek@bio-austria.at

Manuel Böhm, LK OÖ:
Tel. 050-6902-1422,
manuel.boehm@lk-ooe.at

Dipl.-Ing. Heinz Köstenbauer, Bio Ernte
Steiermark: Tel. 0676-842214-401,
heinz.koestenbauer@ernte.at

Dipl.-Ing. Dominik Sima, Biozentrum Kärnten:
Tel. 0463-33263-13,
dominik.sima@bio-austria.at

INHALT

BIO AUSTRIA INTERN

BIO AUSTRIA Bauerntage – Rückblick
Neues Beratungsblatt „Bestandesaufbau“
Exkursion nach Dänemark Ende Mai
Neues Beratungsangebot: Betriebszweig Schwein

FÜTTERUNG

Bierhefe als Futtermittel
Kleesilage und Luzernepellets sparen Futterkosten

ZUCHT

Bio-Jungsauenpreise geringfügig angepasst

MANAGEMENT

Welche Desinfektionsmittel wirken

MARKT

Neues vom Markt

IN KÜRZE

TERMINE

BÖRSE

Liebe Bio-Bäuerin, lieber Bio-Bauer,

der Schweinetag der BIO AUSTRIA Bauerntage war auch dieses Mal gut besucht und hat zahlreiche Diskussionen in Gang gebracht. Ich bedanke mich auf diesem Weg – auch in Dr. Werner Hagmüllers Namen – für die rege Teilnahme! Ein kleiner Bericht über die Beiträge zeigt auf Seite 2 die vielfältigen Themen im Bio-Schweinebereich.

Im Vergleich zu Deutschland („Internationale Schweinetagung“ heuer im Februar in Würzburg) erlebe ich, dass die österreichischen Positionen und Entwicklungen weniger von „konventionellen“ Überlegungen, sondern tatsächlich von den Werten der Bio-Landwirtschaft beeinflusst werden. Seien es Themen „Sauenfixierung rund um die Geburt“, „Auslauf für Ferkel“ oder „Synthetische Aminosäuren“ – überall scheinen österreichische Vertreter „mehr bio“ zu sein als die deutschen. Das finde ich schön!

Ein Thema, das uns schon lange beschäftigt (bei den BIO AUSTRIA Bauerntagen 2010 angerissen), hat die Bioschwein Austria vorangetrieben: Sie hat die Forderung nach einem Zukauf von Bio-Tieren verschärft und will die Überprüfung der Verfügbarkeit von Bio-Jungsauen selbst in die Hand nehmen. In welche Richtung die Bio-Zucht denn gehen soll (und muss), wird in der kommenden Woche eine Gruppe von Bio-Schweinehaltern und Bio-Beratern mit einem Zuchtextperten diskutieren. Ich darf an dieser Sitzung ebenfalls teilnehmen und werde selbstverständlich alle Interessierten am Laufenden halten!

Nicht zuletzt freue ich mich für Werner Hagmüller über seinen „Preis für besondere Verdienste um die Bio-Schweinehaltung“, den ihm die Bioschwein Austria VertriebsGmbH verliehen hat (siehe Seite 6). Er wird mit seiner Frau und den vier Kindern ein Wochenende auf einem Bio-Bauernhof im Waldviertel verbringen und es sich gut gehen lassen! Ich gratuliere sehr herzlich!

Ich hoffe, den einen oder die andere beim Lieferantentreffen der Bioschwein Austria am 22.3. im Raum Krems zu treffen!

Bis dahin alles Gute! Sonja Wlcek

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





BIO AUSTRIA BAUERNTAGE: SCHWEINETAG WIEDER UMFASSEND

Am 26. Jänner fand wieder der Schweinetag im Rahmen der BIO AUSTRIA Bauerntage statt. Der Themenbogen spannte sich diesmal von Zucht (Eigenremontierung) und Haltung (Auslaufgestaltung) über Fütterung (Platterbse) und Tiergesundheit (Rotlauf) bis zu Fleischwaren (Verkostung von Jungschweineprodukten).

Wie eine erfolgreiche Jungsau-Nachzucht am eigenen Betrieb erfolgen kann und soll, erklärte gleich zu Beginn Dr. Exel aus der Steiermark. Sie stellte klar, dass die Eigenremontierung zwar hygienische Vorteile bringt, aber hohes Wissen verlangt und nicht billiger ist als der Jungsau-Zukauf. Im Stallbau arbeitete DI Salzmänn von der LK NÖ zwei schwierige Themen (Auslauf und Liegekistengestaltung) detailreich auf. Wie in Holland Futtermittelfirmen und Bauern zusammenarbeiten und welche Auswege bei der Eiweißversorgung mit 100% Bio-Futtermitteln dort untersucht werden, stellte Frau Rossel von Nutreco dar.

Ein überraschend packender Vortrag gelang dem Ethiker Dr. Grimm vom ITT München nach der Mittagspause. Er setzte sich mit der Frage auseinander, wie ein schweinehaltender Bio-Betrieb (wieder) ein „Ganzes“ werden kann. Er plädierte aus ethischer Sicht an die Bio-Landwirte, „Zurückhaltung“ in allen Bereichen als Grundsatz für Bio zu nehmen und hochzuhalten. Die



Tierhaltung muss sich in diesem Sinne dahin entwickeln, artgerecht zu sein, die Tiere GANZ zu lassen (keine Kastration, Enthornung etc.) und ihnen gegenüber Respekt zu zeigen. Dieser Anspruch an die Bio-Landwirtschaft ist ein hoher und wird derzeit sicherlich noch nicht erreicht. Dr. Grimms Plädoyer ging aber dahin, sich im Sinne dieser Werte weiterzuentwickeln und bei Problemen nach Lösungen zu suchen statt zu blockieren.

Danach hatten es Frau Schipflinger und Dr. Hagmüller nicht einfach, die Themen Platterbse-Fütterung und Rotlauf-Behandlung ebenso packend vorzutragen. Demnach eignet sich Platterbse sehr gut als Futtermittel, wenn sie auch getoastet werden sollte. Rotlauf ist eigentlich eine einfach zu behandelnde bakterielle Erkrankung, die nur rechtzeitig erkannt werden muss.

DI Bernardi reiste extra aus Liechtenstein an, um seine Endergebnisse zum Thema Wirtschaftlichkeit von Tiergesundheitsplänen zu berichten. Er konnte zeigen, dass ein Maßnahmenplan zu einer Verbesserung des Deckungsbeitrags beiträgt, vor

allem in der Ferkelzucht. Bei der Mast bewirkte die intensive Auseinandersetzung mit den Tieren einen Rückgang der Tierarztkosten.

Den Abschluss des Tages bildete ein „Test für die Sinne“, der neben Einstufungen von unterschiedlichen tierischen Gerüchen die Verkostung von Jungschweine-Produkten umfasste. Dabei wurden Frankfurter, Debreziner und Kotelets von Jungebern sowie Kotelets von Kastraten verkostet und mit Hilfe einer TED-Abstimmung bewertet. Es zeigte sich, dass die Bewertungen je nach Erwartungen unterschiedlich ausfielen. So wurde ein und dieselbe Debreziner-Probe unterschiedlich bewertet, da die TeilnehmerInnen einen Unterschied erwarteten.



Alles in allem war es wieder ein umfangreicher Fachtag, an dem Schweinehalter aus ganz Österreich teilnahmen. Im Schloss Puchberg sind wir immer gut untergebracht und auch der Abend für jene, die mehrere Tage bleiben, ist immer recht lustig! Ich bedanke mich für eure Teilnahme und Mitarbeit und hoffe, dass es nächstes Jahr wieder einen solchen schweinishen Tag geben wird!

Sonja Wlcek

BIO AUSTRIA BAUERNTAGE: FACHEXKURSION ALS ERGÄNZUNG

Dieses Jahr ergänzte die Fachexkursion für Bio-Schweinehalter den Schweinetag insofern, dass als erste Station der Versuchsstall des LFZ Raumberg-



Gumpenstein berücksichtigt wurde, das von Dr. Hagmüller betreut und weiterentwickelt wird. Neben dem „Welser Fanghaken“ stand vor allem die neu entwickelte „Welser

Abferkelbucht“ im Zentrum des Interesses. Es handelt sich dabei um eine kostengünstige Kaltstall-Bauweise mit wärmegeprägten Abferkelkisten, wobei der Fressbereich für die Sau getrennt ist. Eine weitere Besonderheit in Wels stellt der Gruppenabferkelstall dar, in dem eine Sauengruppe immer zusammenbleibt und in Kojen ihre Abferkelnester selbst bauen. Wie bei jeder Weiterentwicklung gibt es in den genannten neuen Stallungen noch Entwicklungsbedarf, aber generell handelt es sich bei diesen Buchten um artgerechte Baulösungen.



In die Praxis umgesetzt hat das dann Familie Holzweber in Schwertberg, die einen Neubau für ca. 40 Zuchtsauen realisiert haben. Dieser Stall wurde bewusst sehr großzügig gebaut und die Erfahrungen damit sind sehr gut. Das Ehepaar Holzweber freut sich nicht nur über glückliche Schweine, sondern auch über begeisterte KonsumentInnen und zeigt diesen Stall beim großen Hoffest im Juni gerne wieder her.



Den Abschluss des Tages bildete ein Umbau des Maststalles der Familie Holzer, der biotauglich mit Auslauf versehen wurde. Besonders gut gefallen hat mir dort die Raufutterfütterung über eine einfache Rutsche, über die Heu von der Strohbühne ohne großen Arbeitsaufwand eingefüttert werden kann.



Sonja Wlcek

BERATUNGSBLATT „BESTANDESAUFBAU“

Nach dem Beratungsblatt „Schmerzmittel bei der Ferkelkastration“ gibt es jetzt auch in Zusammenarbeit mit Dr. Werner Hagmüller (LFZ Raumberg-Gumpenstein) ein Beratungsblatt „Bestandesaufbau in der Schweineproduktion“. Darin sind die wichtigsten Dinge zusammengefasst, die bei einem (Neu-)Einstieg in die Bio-Ferkelzucht zu beachten sind, wie Hygienerichtlinien beim Jungsauezukauf, Impfungen, Einstieg in den Wochenrhythmus und andere Fragen. Das Beratungsblatt ist bei mir oder in Kürze unter www.bio-austria.at zu beziehen.

Sonja Wlcek

INTERNATIONALE EXKURSION NACH DÄNEMARK ENDE MAI 2011



Letzten Juni waren einige interessierte Österreicher und Österreicherinnen gemeinsam mit einer deutschen Gruppe in England unterwegs, um die Ebermast und die Freiland-Haltung kennenzulernen. Dieses Jahr ist eine gemeinsame Reise nach Dänemark geplant, voraussichtliches Datum ist von 27.-30. Mai. In Dänemark

gibt es besondere Voraussetzungen: Betriebe werden nicht vererbt (übergeben) wie in Österreich, sondern die Nachfolger kaufen den Betrieb von den Eltern oder anderen Personen. Dadurch ist die Wirtschaftlichkeit (auch) der Bio-Betriebe entscheidend bei der Übernahme. Außerdem sind dänische BetriebsleiterInnen extrem gut ausgebildet und arbeiten überwiegend mit Angestellten.

Nachdem Besucher in Dänemark einen Schweinestall frühestens am 3. Tag ihrer Einreise betreten dürfen, sind im vorläufigen Programm nach Anreise am Donnerstag am Freitag die Besichtigung eines Schlachthofs und Vermarktung gedacht, der Samstag ist zur freien Verfügung und am Sonntag und Montag folgen drei Betriebsbesichtigungen. Der Termin ist noch nicht 100% fix, wer Interesse hat, meldet sich bitte bei mir (0676-842214-2525)!

Sonja Wlcek

NEUES BERATUNGSANGEBOT: BETRIEBSZWEIG SCHWEIN

Die Universität für Bodenkultur bietet in Kooperation mit BIO AUSTRIA eine Fortführung des Projekts „BEP – Betriebsentwicklungspläne“ an. Wie schon bei den BIO AUSTRIA Bauerntagen angekündigt, werden ein Tierarzt/eine Tierärztin und die BIO AUSTRIA Beraterin Sonja Wlcek für Spezialberatung in den Bereichen Tiergesundheit und Betriebsentwicklung/Wirtschaftlichkeit zur Verfügung stehen. Nähere Informationen in Bälde. Wer aber jetzt schon Interesse hat und daran teilnehmen möchte, meldet sich bitte bei Frau Dr. Leeb (0664-8453961).



Sonja Wlcek

BIO-JUNGSAUENPREISE GERINGFÜGIG ANGEPASST

Beim letzten Treffen der Bio-Jungsauezüchter Ende Jänner 2011 wurde unter anderem eine geringfügige Anpassung des Bio-Jungsaunenpreises vereinbart. Dieser liegt nun für eine zweimal geimpfte Jungsau bei 520,- €. Weiters wurde der Wochensatz für trüchtige Sauen von 15,- auf 20,- € pro Woche erhöht.

Außerdem konnte ein weiterer Bio-Jungsauezüchter (Hr. Heftberger, Michaelnbach-OÖ) in der Gruppe begrüßt werden. Dieser trägt ab Mitte 2011 ebenfalls zur Versorgung mit Bio-Jungsaunen bei.

Es sei nochmals daraufhingewiesen, dass für Lieferanten der Bioschwein Austria VertriebsGmbH



ab 1.4.2011 nur noch Bio-Jungsauen gekauft werden dürfen. Ausnahmen erteilt die Bioschwein Austria VertriebsGmbH (siehe versendete Richtlinien).

Manuel Böhm

BIERHEFE ALS FUTTERMITTEL

Vor dem Hintergrund 100% Bio-Fütterung müssen eiweißreiche Futtermittel gesucht und vor allem für die Ferkelfütterung überprüft werden. Eines davon ist konventionelle Bierhefe, die im Anhang VI der EU-VO 889/2008 unter „Bestimmte Stoffe in der Tierernährung“ angeführt ist und damit auch konventionell (mit Bestätigung der Gentechnik-Freiheit!) über den 31.12.2011 hinaus eingesetzt werden darf. Sprühgetrocknete Bierhefe ist aus europäischer Herkunft (Herkunftsländer Deutschland und Polen) erhältlich und kann relativ einfach in Trockenfutter eingemischt werden.

Bierhefe hat mit etwa 43 % Eiweiß und 29 g Lysin je Kilogramm nur wenig „mehr“ zu bieten wie Sojាកuchen (42 % Eiweiß, 26 g Lysin) und ist grundsätzlich ein gutes Futtermittel für Schweine. Ein Vorteil ist der hohe Vitmin-B-Gehalt. Ein Nachteil ist die Feinheit, die sich durch die Sprühtrocknung ergibt – es kann zu mehr Staub im Stall kommen.

Verschiedene Firmen (z. B. Solan, Likra, ...) bieten Bierhefe an, als Richtpreis ist mit etwa EUR 930,- zu rechnen. Im Vergleich zu Sojាកuchen (ca. 770,-) ist das Lysin damit relativ teuer.

Sonja Wlcek

KLEESILAGE UND LUZERNEPELLETS SPAREN FUTTERKOSTEN

Das „Kleeschwein“-Projekt der EZG Bioschwein Austria ist ja mittlerweile bekannt, es ging dabei um die Frage des Raufuttereinsatzes in der Bio-Schweinemast. Das Projekt wurde jetzt offiziell mit einem Abschlussbericht beendet. Hier sollen die wichtigsten Ergebnisse noch einmal präsentiert werden.

Insgesamt konnten Daten von 722 Mastschweinen von sieben Betrieben ausgewertet werden, die in Kontrollgruppe (KG), Kleesilage-Gruppe (KS) und Luzernepellets-Gruppe (LZ) aufgeteilt waren. Es zeigte sich, dass die Tageszunahmen zwischen den Gruppen vergleichbar waren (siehe Tabelle 1), zwischen den einzelnen Betrieben aber stark abwich. Der Futtermittelverbrauch war sowohl in der KS als auch in der LZ geringer als in der KG, die Magerfleischanteile aber tendenziell höher.

Ein besonderer Vorteil der Silagefütterung ist die bessere Beobachtung der Tiergesundheit: Die Silage ist bei den Schweinen so beliebt, dass gesunde Tiere beim Einfüttern sofort fressen und kranke Tiere schneller erkannt werden.

Ein wesentlicher Aspekt ist, dass es zwischen den einzelnen Durchgängen deutliche Unterschiede gab, die auf verschiedene Ursachen zurück zu führen sind. Unter anderem ist die Silage-Qualität ein entscheidender Faktor, beim Versuch war die Silage des 2. Durchganges „sehr schlecht“ (Tabelle 2).

Tabelle 1: Wichtigste Ergebnisse aus dem Kleeschwein-Projekt (MFA...Magerfleischanteil)

Merkmal		Kontrollgruppe	Kleesilage	Luzernepellets
Tageszunahmen	(g pro Tag)	810	737	837
Futtermittelverbrauch	(kg pro Tag)	3,33	3,27	3,10a
MFA weiblich	(%)	59,5/59,8	60,4/59,7	60,2/60,2
MFA kastriert	(%)	56,6/57,2	58,0/58,2	56,3/57,8

Tabelle 2: Qualitätsunterschiede der Kleesilage in den beiden Durchgängen

	1. Durchgang „sehr gut“	2. Durchgang „sehr schlecht“
Schnittanzahl	1. Schnitt	3. Schnitt
Rohasche in TM	136	257
ph-Wert	4,4	5,6
Milchsäure	83,8 %	60,7 %
Essigsäure	15,1 %	35,9 %

Tabelle 3: Wirtschaftlichkeit der Kleesilage- und Luzernepelletsfütterung pro Mastschwein im Vergleich zur Kontrollgruppe (Annahmen: 60 Mastschweine, 10 Min./Woche Arbeitszeit für Kleesilage-Vorlage, Stundensatz EUR 15,-, Silagekosten 0,0626 EUR/kg, Kraffuttermittelkosten 0,35 EUR/kg)

	Kleesilage	Luzernepellets
Arbeitszeitaufwand	-0,75	0,00*
Raufuttermittelkosten	-3,75	0,00*
Mehrerlös durch höhere MFA	+3,20	+1,20
Kraffuttermittelsparung	+2,10	+8,05
Summe	+0,80	+9,25

*...weder höherer Arbeitsaufwand noch höhere Gesamtkosten als bei ausschließlicher Kraffuttermittel-Fütterung



Aus Tabelle 3 kann gesagt werden, dass im Rahmen des „Kleeschein“- Projekts die Fütterung von Klee-silage praktisch kostenneutral ist und jene von Luzernepellets einen Mehrerlös von bis zu EUR 9,- pro Mastschwein ermöglicht. Betrachtet man aber Teilergebnisse, sind diese aus betrieblicher Sicht durchaus beachtlich, bei optimaler Silage-Qualität (1. Durchgang) konnten Einsparungen im Kraftfutter von 0,13 kg/Tag und Mastschwein erzielt werden. Dies ergibt bei einer Mastdauer von 120 Tagen und einem Futterpreis von EUR 0,35/kg einen Mehrerlös von EUR 5,46/Mastschwein.

Zusätzlich zum Vorteil der ruhigeren Schweine kommen also wirtschaftliche Vorteile. Die Raufutterfütterung an Mastschweine kann somit auch aus wirtschaftlicher Sicht empfohlen werden, immer unter der Voraussetzung, dass auf optimale Qualität geachtet wird!

Hubert Stark, Sonja Wlcek

WELCHE DESINFEKTIONSMITTEL WIRKEN

DI Barbara Früh vom Forschungsinstitut für Biologische Landwirtschaft (FiBL) Schweiz bearbeitete ein Projekt, das nach einem wirksamen „Bio-Desinfektionsmittel“ suchte. Sie stellte die Ergebnisse dieses Projekts im Rahmen der Internationalen Schweinetagung im Februar in Würzburg vor.

Als „alternative“ Desinfektionsmöglichkeiten wurden folgende Verfahren ausgewählt: Abflammen, Heißwasserdampf und Elektroaktiviertes Wasser. Im Vergleich dazu wurden ein chemisches Desinfektionsmittel auf Basis von Peressigsäure sowie als Kontrolle nur Hochdruckreiniger einbezogen. Der Versuch wurde in eine Exaktversuchsphase sowie eine Praxisversuchsphase aufgeteilt.

Die Ergebnisse aus der Exaktversuchsphase ließen darauf schließen, dass die Desinfektionsverfahren Dampf und Peressigsäure am effizientesten bezüglich Keimreduktion sind. Diese beiden Verfahren wurden auf vier Praxisbetriebe ausprobiert und bezüglich Wirksamkeit und Praxisauglichkeit geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass die chemische Desinfektion mit einem Peressigsäureprodukt der Dampfdesinfektion vorzuziehen ist. Es wird geschlussfolgert, dass keines der getesteten alternativen Desinfektionsverfahren eine Alternative zur chemischen Desinfektion bezüglich Keimreduktion, Arbeitsaufwand und Kosten darstellt.

Natürlich sind dabei immer die Grundsätze zu beachten: Vorab Reinigung mit Besen, einweichen und Reinigung, erst nach Trocknung Desinfektion!

Nähere Infos zu diesem Projekt bei DI Barbara Früh (barbara.frueh@fibl.org).

Sonja Wlcek

MARKT

BIOSCHWEIN AUSTRIA VERTRIEBSGMBH

Die Bioschwein Austria VertriebsgmbH will einen "Bioschwein Austria" **Ferkelstarter** produzieren lassen, der in 25 kg Säcken auf Paletten bestellt werden kann. Dieser Ferkelstarter wird auf größtmögliche Qualität (Schmackhaftigkeit, hoher Eiweißgehalt) ausgerichtet und mit Magermilchpulver und Haferflocken produziert. Er wird zu 100% Bio sein und damit auch 2012 eingesetzt werden dürfen. Es rechnet sich auf jeden Fall, Ferkel hochwertiges Futter anzubieten! Die Ferkel fressen früher und mehr, wachsen dadurch schneller, sind stabiler und haben weniger Absetzdurchfall.

Zur besseren Planbarkeit bittet Bioschwein Austria um eine ungefähre **Bekanntgabe des Bedarfes** bei Hubert Stark (stark@bioschweinaustria.at oder 0664/488 5803)

Aufgrund der Mastschweinepreiserhöhung Anfang Februar steigt der Ferkelpreis ab 1. März auf 3,72 € netto/kg. Nun erfolgt ab sofort eine weitere Erhöhung des Mastschweinepreises um 5 Cent. Möglich wurde das durch die gute Absatzsituation vor allem bei den Teilstücken. Darum wird es ab April auch zu einer weiteren Erhöhung des Ferkelpreises kommen.

Hans Ollmann, Hubert Stark, Sonja Wlcek

PANNONIA BIOS

Wie in den letzten Wochen besteht weiterhin eine aktive Nachfrage nach Bio-Mastschweinen, und zwar sowohl aus Österreich als auch aus Deutschland. Die Bedenken von Seiten der Zerlegebetriebe, dass der große Preisunterschied der Bio-Schweine zu den konventionellen – die ja im Zuge der Dioxin-Krise deutlich gefallen sind – ein Problem sein könnte, können nicht bestätigt werden. Es ist im Gegenteil ein moderater Anstieg des Auszahlungspreises bis zur Ernte zu erwarten. Ab Ernte werden die Futterkosten entscheidend für die Preisbildung sein.

Hannes Weber, Sonja Wlcek



IN KÜRZE

ERSTER ANERKENNUNGSPREIS FÜR VERDIENSTE UMS BIO-SCHWEIN

Den Rahmen der BIO AUSTRIA Bauerntage konnte die EZG Bioschwein Austria heuer nutzen, um den ersten „Anerkennungspreis für besondere Verdienste um die Biologische Schweinehaltung“ zu verleihen. Der Preis ist mit einem Wochenende für die ganze Familie auf einem Bio-Bauernhof dotiert und ging an Dr. Werner Hagmüller. Er wurde davon recht überrascht, freute sich aber sehr für diese Anerkennung seiner Arbeit!



VERKOSTUNG VON EBERFLEISCHPRODUKTEN ANGELAUFEN

Das Forschungsinstitut für Biologischen Landbau (FiBL) führt gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut Marketmind derzeit einen Teil eines Projekts zum Thema Ebermast durch, in dem verschiedene Eberfleischprodukte (Frankfurter, Kochschinken, Rohschinken,...) aus verschiedenen geruchsbelasteten Ebern von Konsumentinnen und Konsumenten verkostet und bewertet werden. Die ersten Verkostungen haben am 7. März begonnen und die Geschmacksunterschiede haben selbst Insider überrascht. Die Verkostungen werden noch weitere drei Wochen in Anspruch nehmen.



Foto: FiBL

VERLÄNGERUNG DER AUSNAHMEGENEHMIGUNG VERGESSEN?

Jenen Betrieben, die – warum auch immer – keinen Antrag auf Verlängerung der Ausnahme-genehmigungen gestellt haben, obwohl noch Ausläufe fehlen, wird das Bio-Zertifikat nicht rückwirkend aberkannt. Die Kontrollstellen haben laut eines aktuellen Erlasses des BMG noch bis Ende Oktober Zeit, betroffene Bio-Betriebe zu überprüfen. Sollten Betriebe bei diesen Kontrollen keine Ausnahme-genehmigung vorweisen können, aber auch noch nicht bio-konform umgebaut sein, haben sie ab Kontrolle ein halbes Jahr Zeit für den Umbau. Bei Fragen dazu bitte melden!

SPEZIALBERATUNG IN NÖ KOSTET

Die Landwirtschaftskammer NÖ verrechnet für Vor-Ort-Beratungen ab sofort einen Teil der Kosten (EUR 30,- als „Hofbeitrag“) an die Landwirte weiter. Eine Stallbauberatung mit Entwurfsplan kostet beispielsweise von EUR 180,- bis 300,- je nach Beratungsumfang. Allgemeine Beratungen in den BBKs sowie am Telefon bleiben weiterhin gratis.

ENDMAST OHNE AUSLAUF NICHT MEHR MÖGLICH

Seit 1.1.2011 ist die Ausnahme ausgelaufen, Schafe und Schweine in der Endmast im Stall ohne Auslauf zu halten. Nachdem die diversen Vermarkter aber sowieso keine Mastschweine mehr ohne Auslauf übernommen haben, dürften von diesem Ende der Übergangsregelung keine Betriebe betroffen sein. Sollte wider Erwarten doch jemand diesen Termin übersehen haben, bitte bei der Beratung melden!

BUCHTIPPS

KTBL (Hrsg.): Ökologische Schweinehaltung. Zukunftsweisende Haltungsverfahren. 2011. 196 Seiten. ISBN 978-3-941583-49-8

In diesem Buch geben verschiedene Berater und Forscher ihre Erfahrungen im Bio-Schweine-stallbau weiter und zeigen gelungene Beispiele aus der Praxis mit vielen Fotos und Skizzen. Es werden auch wichtige Details wie Verschlüsse von Toren oder Tränkebecken mit Bildern gezeigt – die vielen Fotos sind überhaupt die Stärke dieses Buches. Für Österreich nicht brauchbar und auch vor der derzeit in konventionellen Kreisen geführte Diskussion der Sauenfixierung fragwürdig sind die vorgestellten Abferkelbuchten mit Fixiermöglichkeit der Sauen wie HeKu-Bucht oder Trenthorst-Bucht. Ob die vielen Fotos die Betriebsbesichtigungen ersetzen können, ist die Frage. Das Buch ist jedenfalls sehr umfassend, einen ähnlichen und kürzeren Überblick gibt aber die ÖKL Stallbaubroschüre 3. Auflage.

Grimm, Herwig: Das moralphilosophische Experiment. John Deweys Methode empirischer Untersuchungen als Modell der problem- und anwendungsorientierten Tierethik. 2010. XIII, 300 Seiten. ISBN 978-3-16-150530-0.

Dr. Grimm hat bei den BIO AUSTRIA Bauerntagen bewiesen, welch hervorragender Tierethiker er ist. In seiner Doktorarbeit hat er sich mit dem Beitrag der Ethik zu Tierhaltungsfragen am Beispiel der Käfighaltung von Zuchtsauen befasst. Er bietet hier eine interessante Vorgehensweise an, wie man sich kniffligen Fragen (zum Beispiel „Ist es vertretbar, Sauen in Käfige einzusperren, wenn dadurch mehr Ferkel überleben?“) in der Nutztierhaltung stellen und Antworten finden kann. Zugegebenermaßen ist das



aber nicht sehr einfach zu lesen... Seine Arbeit ist als Buch erschienen und um EUR 39,- unter anderem bei Amazon oder bei <http://www.mohr.de/philosophie/fachgebiete/alle-buecher/buch/das-moralphilosophische-experiment.html> zu beziehen.

KTBL (Hrsg.): Beschäftigungsmöglichkeiten für Schweine. Lösungen – Bewertungen – Kosten. KTBL-Heft 87. 2010.

Dieses Heft zählt verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten auf, mit denen man Schweine in reizarmen Vollspalten-Systemen „bei Laune halten“ kann. Sie sind aber bei Bio-Stallungen mit Stroh-einstreu üblicherweise nicht notwendig. Raufutter-raufen, deren optimale Ausführung derzeit in Diskussion ist, kommen nicht vor. Die Broschüre ist für Bio-Betriebe daher nicht sinnvoll.

Sonja Wlcek

TERMINE

22. März, 19:00 Uhr: Lieferantentreffen der Bioschwein Austria VertriebsGmbH

im Raum Krems

Weitere Infos werden über eine gesonderte Einladung bekannt gegeben!

11. Mai, 9:00 Uhr: Schweinehaltungs-Fachtag an der LFS Mistelbach

mit Eröffnung des bio-tauglichen Zuchtsauenstalls

14. Mai, 15:00 Uhr: Fest des Vereins Turopolje-Blondvieh-Waldviertel

in Gars am Kamp (NÖ)

Nähere Informationen in Kürze unter

<http://www.turopolje-schwein.com/>

BÖRSE

Es wurden mir keine speziellen Anfragen gemeldet.

Für die Suche nach Produkten steht die Biobörse jeder/m offen. Angebote können nur von Bio Austria-Mitgliedsbetrieben erstellt werden:

<http://www.bioboerse.at/>